

Milchwirtschaft

Benchmarking

In diesem exklusiven Gastbeitrag beleuchtet Circular Analytics die Verpackungsverordnung der EU anhand der Milchwirtschaft, die hier eine Benchmarking-Position einnimmt.

Gastautorin: Charlotte Werner

Ziel der europäischen Bestrebungen ist es, die Verpackungsindustrie kreislauffähig zu gestalten. Dazu gehören die Verpflichtungen, zukünftig ausschließlich recyclinggerechte Verpackungen aus Kunststoff einzusetzen sowie die Erreichung von ambitionierten Recyclingquoten für alle Packstoffe, aber auch die in Zukunft nach ökologischen Kriterien gestaffelten Tarife für die Lizenzierung von Verpackungen. Diese Forderungen erhöhen den Bedarf an nachhaltigen Verpackungslösungen. Die Milchwirtschaft ist für die Herstellung und Verpackung einer Vielzahl an Artikeln verantwortlich. Hierbei ist ein hohes Maß an Qualitätssicherheit, sowohl bei der Erzeugung als auch bei der Abfüllung und dem Vertrieb erforderlich. Produktschutz weist in diesem Sinne die wichtigste Funktion der Lebensmittelverpackung auf. Damit eine Verpackung jedoch als ganzheitlich nachhaltig bewertet werden kann, sind zusätzlich die Faktoren Zirkularität sowie Umwelt miteinzuberechnen. Diese drei Kriterien bilden die wichtigsten Säulen einer holistischen Nachhaltigkeitsbewertung.

Mit dem „Benchmarking-Projekt zur Bemessung der Nachhaltigkeit von Verpackungen von Molkereiprodukten in Deutschland, Österreich und der Schweiz“ setzen sich die Circular Analytics TK GmbH gemeinsam mit der FH Campus Wien zum Ziel, einen Vergleich der zahlreichen Verpackungssysteme der jeweiligen Produktkategorie im deutschsprachigen Raum anhand ökologischer Kriterien durchzuführen. Anhand der



Charlotte Werner, Senior Consultant Circularity bei Circular Analytics

Ergebnisse wird ein Nachhaltigkeits-Benchmark für den deutschsprachigen Raum entwickelt.

Zahlreiche Produktkategorien in der Milch- und Molkereiproduktindustrie bringen unterschiedlichste Anforderungen für die Branchenplayer mit sich, darunter auch eine Vielzahl von möglichen Verpackungssystemen. Innerhalb des Projektes werden daher Verpackungen der folgenden Kategorien bewertet: Trinkmilch und Milchlischerzeugnisse, Joghurt, Butter und Margarine, Frischkäse und Aufstriche und Hartkäse.

Seit dem Projektstart im November 2022 haben sich 23 Firmen aus der Milchwirtschaftsbranche, dem Lebensmitteleinzelhandel sowie der Verpackungsindustrie an dem Benchmarking

beteiligt. Die Ergebnisse werden mit Ende Juni 2023 erwartet. In der Juli/August Ausgabe von CASH werden wir Ihnen die Resultate des Benchmarks präsentieren. Die Projektkoordinatoren möchte mit diesem Projekt den Startschuss für weitere Benchmarking Aktivitäten im DACH-Raum und in weiterer Folge auch auf europäischer Eben geben.

Bewertungsmethode

Bei der Evaluierung der Nachhaltigkeit von Verpackungen werden vorrangig Recyclingfähigkeit und CO₂-Bilanz beleuchtet. Zweifelslos handelt es sich dabei um unumgängliche Messgrößen der Nachhaltigkeits-Performance, jedoch sind für ein vollständiges Bild noch einige weitere Aspekte zu beachten. Die

entwickelte Bewertungsmethodik umfasst drei Säulen der holistischen Nachhaltigkeit: Produktschutz, Zirkularität, und Umweltauswirkung. Unter diesen drei Säulen fallen mehrere Unterkategorien.

Für die ganzheitliche Betrachtung der Nachhaltigkeit von Verpackungen ist immer der Kontext der einzelnen Einflusskategorien zueinander ausschlaggebend. Durch die Einsparung von Gewicht, zum Beispiel durch den Einsatz von Folien oder kleineren Verpackungen, können Ressourcenverbrauch und CO₂-Emissionen reduziert werden. Jedoch haben solche Designveränderungen auch oft Auswirkungen auf die Recyclingfähigkeit von Verpackungen, so können zum Beispiel das Sortieren und Rezyklieren von kleinen Folien mit erhöhtem technischen Aufwand verbunden sein. Hier eine Balance zu finden, ist die Herausforderung, vor der Unternehmen stehen, um ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Je Produktkategorie sollen jeweils drei Verpackungen verglichen werden. Welche Nachhaltigkeitskriterien am aussagekräftigsten sind, hängt stark von Produkt und Zielsetzung ab. Bei jeder Bewertung werden mindestens zwei Kriterien pro Nachhaltigkeitssäule beleuchtet. Die Bewertung der Verpackungen wird dabei durch den Einsatz des Packaging Cockpits unterstützt - einem Online-Tool zur Bewertung der Nachhaltigkeit von Verpackungen, entwickelt von der Circular Analytics GmbH und dem IT Solution Provider MCP GmbH.

Fit for 2030

Neben den vorgestellten Kategorien wird ebenfalls evaluiert, ob die betrachteten Verpackungen fit für die Zukunft sind. In der Bewertungskategorie Fit for 2030 wird beurteilt, ob die untersuchten Verpackungen den in der europäischen Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle (94/62/EC) für 2030 vorgeschriebenen Ziele im Bereich Re-

yclingfähigkeit und Rezyklatgehalt bereits entsprechen. Diese Verordnung betrifft sowohl das Verpackungsdesign als auch die Verarbeitung von Verpackungsabfällen. Die Vorschriften zielen darauf ab, die zunehmenden Mengen an Verpackungsabfällen, welche eine Belastung für die Umwelt darstellen, zu reduzieren. Mit November 2022 ist ein überarbeiteter Entwurf des Gesetzestexts veröffentlicht worden, welcher einige Neuigkeiten mit sich gebracht hat. Das Verpackungsdesign betreffend sind vor allem zwei Parameter bedeutend, die Recyclingfähigkeit und der Rezyklatgehalt. Ab 2023 müssen alle Verpackungen, unabhängig des Werkstoffes recyclingfähig sein, das heißt eine Recyclingfähigkeit von über 70 Prozent aufweisen. Darüber hinaus wird ab 2023 für Kunststoffverpackungen ein verpflichtender Rezyklatanteil von mind. 10 Prozent vorgeschrieben, welcher sich mit 2040 auf bis zu 65 Prozent erhöhen wird. ●

Dieser Käse ist GOLD WERT

PRODUKTMUSTER
anfordern:



UNSER ATTERSEER IST EIN GOLDSTÜCK

Mit SUPER GOLD bei den internationalen World Cheese Awards ausgezeichnet, besticht der Atterseer durch seinen extra würzigen, vollmundigen Geschmack.

Erhältlich in den unterschiedlichsten Verpackungseinheiten und Grammaturen.



www.gmundner-molkerei.com